



Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 1. September 2021

GR Nr. 2019/245

Motion von Luca Maggi und Simon Diggelmann betreffend durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg, Antrag auf Fristerstreckung

Am 5. Juni 2019 reichten Gemeinderat Luca Maggi (Grüne) und Gemeinderat Simon Diggelmann (SP) folgende Motion, GR Nr. 2019/245, ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, welche eine durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg vorsieht. Auch eine Abfahrtsrampe auf das Sihlquai ist einzuplanen. Damit wird ein durchgehendes Velonetz zwischen Hardbrücke und Bahnhof Wipkingen, sowie eine starke Verbesserung des Routennetzes von Wipkingen in die Kreise 4/5 und zum Hauptbahnhof geschaffen.

Begründung:

Die Sicherheit von Velofahrerinnen und Velofahrer ist eines der Legislaturziele, welches sich der Stadtrat für die Legislatur 2018-2022 gesetzt hat. Der schmale Dammsteg ist eine wichtige Verbindungsachse der Stadtkreise 10 und 5, welcher von Fussgängerinnen und Fussgängern sowie Velofahrerinnen und Velofahrern rege genutzt wird. Zudem handelt es sich bei dieser Verbindung um eine wichtige im regionalen Richtplan eingetragene Veloroute. Leider ist die Verkehrssicherheit gerade für Velofahrerinnen und Velofahrer ungenügend und es entstehen immer wieder Konfliktsituationen anderen Verkehrsteilnehmenden. Wer den Dammsteg passiert, findet sich schnell auf dem unübersichtlichen Sihlquai wieder. Eine Veloverbindung an die parallel gelegene Limmatstrasse, sowie zum leicht höher gelegenen und vom motorisierten Verkehr freien Lettenviadukt gibt es nicht. Heute müssen dafür zudem die Schienen des Getreidetransports im Anlieferungsbereich der Swissmill passiert werden. Auch dies führt zu brenzligen Situationen. Da es wünschenswert ist, dass die Swissmill ihr Getreide weiterhin per Schüttgutwagen vom Escherwyssplatz zur Mühle transportiert (über 200'000 Tonnen Getreide pro Jahr), muss eine Lösung gefunden werden, welche die Situation für die Velofahrenden aber auch die Swissmill entlastet. Kommt hinzu, dass der Landteil des Dammstegs für viele Velofahrende zu steil ist und damit auch die Anforderungen an eine Veloroute nicht erfüllt. Eine Velobrücke ab Wasserwerkstrasse neben dem Dammsteg, welche eine direkte Verbindung zwischen Dammstrasse und Lettenviadukt, sowie einen Abzweiger an die Limmatstrasse vorsieht, wäre die perfekte Lösung für das Problem. Zudem könnte damit ein durchgehendes Velonetz zwischen Hardbrücke und Bahnhof Wipkingen geschaffen werden. Swissmill hat bereits Bereitschaft signalisiert, an der Realisierung eines solchen Projekts mitzuwirken.

Eine Motion verpflichtet den Stadtrat, dem Gemeinderat innert zweier Jahre nach der Überweisung den Entwurf für den Erlass, für die Änderung oder für die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderats fällt. Gestützt auf Art. 92 Abs. 2 Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) ersucht der Stadtrat den Gemeinderat, die am 18. Dezember 2021 ablaufende Bearbeitungsfrist von zwei Jahren um weitere zwölf Monate bis zum 18. Dezember 2022 zu erstrecken.

Die mit der Motion geforderte Veloverbindung ist im Masterplan Velo als Haupt- und Komfortroute vorgesehen und im regionalen Richtplan eingetragen. Die neue Velobrücke verläuft im Perimeter denkmalpflegerisch geschützter Anlagen (Lettenviadukt der SBB, Dammsteg, Swissmill), inventarierter Grünräume (Bahnböschungen, Gleisdreieck) sowie



2/2

des ebenfalls inventarisierten Gewässerraums der Limmat. Die Planung der neuen Velo-Verbindung muss diese anspruchsvollen Rahmenbedingungen berücksichtigen und die verschiedenen Interessen sorgfältig abwägen und bestmöglich berücksichtigen.

Um die verschiedenen Anforderungen bestmöglich zu berücksichtigen, hat das Tiefbauamt seit Überweisung der Motion vertiefte Abklärungen durchgeführt. In Absprache mit den beteiligten Ämtern und Dienstabteilungen wurde entschieden, einen Studienauftrag durchzuführen. Dieses Vorgehen bietet Gewähr, dass eine qualitativ hochstehende, verkehrsplannerisch, städtebaulich, denkmalpflegerisch und in Bezug auf die Grünräume und den Gewässerraum überzeugende Lösung entwickelt werden kann, die bewilligungsfähig ist. Die Vorbereitung eines Studienauftrags und die Definition der Randbedingungen, einschliesslich der Anschlusspunkte der Veloverbindung an das übrige Netz, erfordern Zeit. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Studienauftrag für den «Dammsteg/Dammweg», insbesondere die Ausarbeitung des Studienauftragsprogramms, die Zusammenstellung der Jury sowie die Definition der Randbedingungen. Der Studienauftrag soll 2022 gestartet und bis Mitte 2023 abgeschlossen sein. Dieser Zeitplan ergibt sich aus Abhängigkeiten zu Nachbarprojekten, insbesondere zum laufenden Studienauftrag Veloverbindung Kreis 4/5. Sobald der Studienauftrag für den «Dammsteg/ Dammweg» abgeschlossen ist, kann die Projektierung in Angriff genommen werden. Nach der Erarbeitung des Vor- und Bauprojekts und der Durchführung der nach Strassengesetz notwendigen Verfahren kann die mit der Motion geforderte kreditschaffende Weisung erarbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Aus diesen Gründen wird nach Art. 92 Abs. 2 GeschO GR eine Fristerstreckung von zwölf Monaten bis zum 18. Dezember 2022 beantragt.

Dem Gemeinderat wird zur sofortigen materiellen Behandlung beantragt:

Die Frist zur Erfüllung der am 18. Dezember 2019 überwiesenen Motion, GR Nr. 2019/245, von den Gemeinderäten Luca Maggi (Grüne) und Simon Diggelmann (SP) vom 5. Juni 2019 betreffend durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg, wird um zwölf Monate bis zum 18. Dezember 2022 verlängert.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti